



schwer zu beherrschende Läsionen, mit der Gefahr einer infizierten Osteoradionekrose, wären die Folge.

Chemotherapie

Die chemotherapeutischen Maßnahmen haben in der Regel keine unmittelbaren Auswirkungen auf die prothetische Behandlungsfähigkeit. Die Reduktion des Allgemeinzustands des Patienten und eine erhöhte Infektanfälligkeit sind jedoch auch vom Zahnarzt für seine therapeutischen Interventionen zu berücksichtigen. Es sollte ein therapiefreies Intervall von drei Monaten eingehalten werden.

Chirurgische Maßnahmen

Nach Tumorentfernung gilt es, verloren gegangenes Hart- und Weichgewebe zu rekonstruieren. Bei vollständiger oder teilweiser Resektion eines Kiefers kann dieser durch osseomyokutane Transplantate ersetzt werden. Diese knöcherne Rekonstruktion ist zur Aufnahme von Implantaten nur bedingt geeignet, so dass ein mögliches Implantatlager häufig erst durch die zusätzliche Augmentation mit avaskulärem transplantierten Beckenkamm geschaffen werden kann. Dieser sollte dann spätestens ein halbes Jahr nach Augmentation durch einen implantatgetragenen Zahnersatz belastet werden, um eine progressive Resorption des transplantierten Knochens zu vermeiden.

Insbesondere bei der Teilresektion eines Kiefers kann die knöcherne Rekonstruktion zu Problemen für eine implantatprothetische Versorgung führen. Der Prothetiker hat zu berücksichtigen, dass die Implantate nicht immer an die für die prothetische Versorgung günstigste Position zu platzieren sind. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn ein Implantat an einem Übergang von ortständigem Knochen und Transplantat inseriert werden soll. Weichgewebedefekte lassen sich beispielsweise durch fasziokutane Transplantate decken. Die plastische Deckung der Weichgewebedefekte führt oft zu einem Verlust des Vestibulums und des Sulcus glossoalveolaris. Dessen Wiederherstellung erfordert häufig einen weiteren chirurgischen Eingriff im Sinne einer Vestibulumplastik und Mundbodenabsenkung. Aufgrund ungünstiger,

intraoraler Verhältnisse, insbesondere im Unterkiefer, ist es sehr schwierig, einen Zahnersatz anzufertigen und dabei Halt und Funktion zu gewährleisten. Die skizzierten Verfahren der Defektdeckung bei Hart- und Weichgewebeverlust können jedoch auch aus chirurgischer Sicht undurchführbar sein, so dass die Defektdeckung primär (implantat-)prothetisch herbeigeführt werden muss. Ein weiteres Problem für den Prothetiker stellt eine eingeschränkte Beweglichkeit der Zunge dar. Sie ist wesentlicher Bestandteil des Schluckvorgangs, bei dem sie sich an den dorsalen Gaumen legt und eine Abdichtungsfunktion übernimmt. Hier gilt es für den Prothetiker zu berücksichtigen, dass für die vertikale Dimension einer prothetischen Versorgung durch entsprechende Reduktion der Bauhöhe des Zahnersatzes diese Funktion der Zunge erhalten bleibt. Eine weitere Verschlechterung vorhandener Schluck- sowie Sprechstörungen wäre ansonsten die Folge.

Prothetische Versorgung

Aus den dargestellten „Rahmenbedingungen“ zur zahnmedizinischen Rehabilitation von Patienten mit einem Tumor im oralen Bereich ergibt sich zwangsläufig die Indikation zur Verwendung enossaler, dentaler Implantate zur Fixierung eines Zahnersatzes. Nur so kann eine ausreichende Funktion der Prothesen bei gleichzeitiger Entlastung der umgebenden Gewebe sichergestellt werden. Der Prothetiker muss zu Beginn der Behandlung einen aktuellen oralen Befund erheben. Neben vorhandenen Zähnen und Zahnersatz sind vor allem die umliegenden Gewebe zu inspizieren. In der Planungsphase muss entschieden werden, ob es überhaupt sinnvoll und möglich ist, eine (implantat-)prothetische Versorgung durchzuführen. Es muss eine für den Prothetiker und Chirurgen tolerable Position der Implantate und deren vollständige sowie spannungsfreie Deckung gewährleistet sein, um spätere Dehiszenzen zu verhindern. Situationsabhängig sind für die Diagnostik und Planung dreidimensionale Modelle der vorhandenen Knochenstrukturen, der erweiterte Einsatz bildgebender Verfahren, wie CT und DVT und darauf basierend, die Verwendung von „Navigationssystemen“ zu empfehlen. Das zu ver-